

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/036(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 25.04.2013	Beratungsraum, Höffner Möbelgesellschaft GmbH, Am Pfahlberg 8, 39128 Magdeburg	17:00Uhr	20:00Uhr

Tagesordnung:

Besuch von Höffner Möbelgesellschaft GmbH, Busverbindung zum
Gewerbegebiet Am Pfahlberg

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 5 Anträge
 - 5.1 Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der
familienfreundlichen Landeshauptstadt Magdeburg A0016/13
 - 5.1.1 Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der
familienfreundlichen Landeshauptstadt Magdeburg S0053/13

5.1.2	Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der familienfreundlichen Landeshauptstadt Magdeburg	A0016/13/1
5.2	„Otto“ vergibt Preise	A0022/13
5.2.1	„Otto“ vergibt Preise	S0066/13
6	Informationen	
6.1	Tourismuskonzept Wasserstraßenkreuz Magdeburg	I0069/13
6.2	Umfrage zur Verbesserung der Wirtschaftsförderung	I0077/13
7	Bericht zu Ansiedlungen im ILC	
8	Beratung von Projektanträgen der MMKT zur Ottostadtkampagne	
9	Bericht des Beigeordneten	
10	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Hubert Salzborn

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Michael Hoffmann

Stadträtin Jana Bork

Stadtrat Frank Theile

Stadtrat Olaf Meister

Stadtrat Dr. Helmut Hörold

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Iris Gottschalk

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Herr Jörg Böttcher

Herr Gerd Grensemann

Herr Günther Klaffehn

Beigeordneter Rainer Nitsche

Frau Fahrtmann

Gäste

Herr Jakobitz

Herr Christel

Herr Uth

Herr Ries

Herr Ahrens

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Andreas Budde

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Christian Köhler

Herr Joachim Schneider-Solwig

Besuch von Höffner Möbelgesellschaft GmbH, Busverbindung zum Gewerbegebiet Am Pfahlberg

Zu Beginn wurden die Mitglieder des Ausschusses durch Herrn Jakobitz, Höffner Möbelgesellschaft, begrüßt.

In der heutigen Sitzung bekamen die Mitglieder des Ausschusses einen umfangreichen Eindruck von den gastgebenden Unternehmen Möbel Höffner, Media Markt und Skonto. Die Geschäftsführer Herr Jakobitz, Herr Uth und Herr Christel erläuterten in einem umfassenden Beitrag die Geschichte, die Aufgaben und Schwerpunkte der genannten Unternehmen. Es wurde die positive Entwicklung des Standortes und ein stetiges Anwachsen der Mitarbeiter herausgestellt. Es gibt jedoch auch Probleme, z. B. bei der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV.

Unterstützung wünschten sich die Unternehmen bei der Wiedereinrichtung einer Busverbindung zum Gewerbegebiet Am Pfahlberg. Die Verbesserung der Infrastruktur am Standort würde zu einem fairen Wettbewerb mit den wesentlich besser angeschlossenen Einkaufszentren der Stadt führen. Die Erreichbarkeit ist am Pfahlberg deutlich schlechter bzw. gar nicht vorhanden.

Die Ausschussmitglieder machten neben einzelnen Fragen zur Einzelhandelsentwicklung auch die Schwierigkeiten bei der Busverbindung deutlich und verwiesen auf die finanziellen Risiken.

Herr Jakobitz machte deutlich, dass die Verantwortung für den ÖPNV natürlich bei der Stadt liegt und nicht die Aufgabe einzelner Unternehmen ist.

Herr Klaffehn merkte an, dass zusammen mit der Verwaltung bereits drei Varianten geprüft werden: MVB Buslinie, Marego Buslinie oder Shuttelservice.

Herr Stadtrat Salzborn bietet darum zu prüfen, ob die Buslinie 69 über den kleinen Verbindungsweg zwischen Kannenstieg und der Landstraße des Gewerbegebietes für eine Verbindung genutzt werden kann.

Nach umfangreicher Diskussion bedankte sich Herr Salzborn im Namen des Ausschusses bei den Geschäftsführern für die Informationen des Unternehmens und für die Möglichkeit, heute die Ausschusssitzung bei Höffner durchführen zu dürfen.

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 18:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des RWB-Ausschusses, Herr Stadtrat Salzborn, den offiziellen Teil der Sitzung.

Der Vorsitzende Herr Stadtrat Salzborn stellte für den RWB-Ausschuss fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 6 stimmberechtigte Stadträte, 1 beratender Stadtrat und 1 sachkundiger Einwohner teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Salzborn stellte fest, dass es zum Tagesordnungspunkt 5.1 noch einen Änderungsantrag aus dem Ausschuss für Familie und Gleichstellung A0016/13/1 gibt, dieser Änderungsantrag wird unter dem Tagesordnungspunkt 5.1 mit behandelt.

Die entsprechend geänderte Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift

Herr Stadtrat Salzborn stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 21.03.2013 gibt.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 21.03.2013 wurde bestätigt.

4. Beschlussvorlagen

5. Anträge

5.1. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der familienfreundlichen Landeshauptstadt Magdeburg Vorlage: A0016/13

Frau Fahrtmann vom Amt 51 informierte, dass die Mehrheit der Kindertagesstätten eine Regelbetreuung von 6:00 bis 17:00 bzw. 18:00 Uhr anbieten. Die meisten Einrichtungen wählen diese Öffnungszeiten, sie sind am Bedarf der Eltern orientiert. Die große Masse wünscht diese Öffnungszeiten. Probleme wurden aufgezeigt beim Personal und bei der Finanzierung von langen Öffnungszeiten. Die Empfehlung ist aber pilothaft bzw. modellhaft, in Magdeburg ein entsprechendes Betreuungs- und Finanzierungsmodell zu erproben, welches flexible Öffnungszeiten anbieten kann.

Zum Änderungsantrag gibt Frau Fahrtmann den Hinweis, dass es sich um den Stadtelternbeirat handelt und nicht um den Stadtelternrat.

Herr Stadtrat Hitzeroth von der einbringenden SPD Fraktion betonte, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Verfahrensweise einer Test- bzw. Pilotphase gewünscht wird und der vorliegende Änderungsantrag des Ausschusses f. Familie und Gleichstellung dieses nochmals unterstreicht. Dem vorliegenden Antrag und dem Änderungsantrag sollte zugestimmt werden.

Herr Stadtrat Theile befürwortet ebenfalls den Antrag bzw. den Änderungsantrag, über die Finanzierung muss jedoch weiter geredet werden. Die jetzt gewählte Pilotphase ist in der Sache richtig.

Herr Stadtrat Meister unterstützt ebenfalls den Antrag und machte deutlich, dass heute die Beschäftigungsverhältnisse gerade von Frauen sich immer mehr über den Tag verteilen,

Stichwort Einzelhandel oder Beschäftigungsverhältnisse mit Schichtarbeit, dann muss man dem mit längeren Öffnungszeiten bei der Kindererziehung entsprechen.

Herr Stadtrat Dr. Hörold stellte die Frage, wo denn die Kappungsgrenze bei den Öffnungszeiten liegen sollte, bei 20:00 Uhr, bei 22:00 Uhr. Welche längeren Öffnungszeiten werden denn letztlich angestrebt. Grundsätzlich ist man jedoch für den Antrag.

Frau Stadträtin Bork unterstreicht nochmals die jetzige Pilotphase des Vorhabens, bei der Feststellung eines hohen Bedarfes für längere Öffnungszeiten muss die Stadt dann auch reagieren und möglichst schnell aus dieser Pilotphase herauskommen. Bei der ganzen Sache ist sehr wichtig den Stadtelternrat mit einzubeziehen.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0016/13 wurde empfohlen.

5.1.1. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der
familienfreundlichen Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: S0053/13

5.1.2. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der
familienfreundlichen Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: A0016/13/1

Die Beratung des Änderungsantrages wurde gemeinsam unter dem Tagesordnungspunkt 5.1 mit geführt. Der Änderungsantrag wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

5.2. „Otto“ vergibt Preise
Vorlage: A0022/13

Die Ausschussmitglieder sprechen sich einheitlich für die Annahme des Antrages aus.

Es gab keine Hinweise oder Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0022/13 wurde empfohlen.

5.2.1. „Otto“ vergibt Preise
Vorlage: S0066/13

6. Informationen

6.1. Tourismuskonzept Wasserstraßenkreuz Magdeburg
Vorlage: I0069/13

Herr Stadtrat Dr. Hörold erfragte die weitere Vorgehensweise in der Sache. Das Konzept macht eine ganze Reihe von Vorschlägen, was passiert weiter mit diesen Vorschlägen?

Herr Nitsche regte an, dass es aus den Fraktionen einen Antrag geben sollte mit dem Inhalt, welche der kostenintensiven Projekte man weiter umsetzen möchte. Diese Projekte müssen dann in die Haushaltsplanung einfließen. Eine andere Möglichkeit ist, dass in einer vom Dezernat III eingebrachten Drucksache die Projekte, die schnell und günstig umgesetzt werden können, durch den Stadtrat beschlossen und im übrigen eine Prioritätenliste erstellt werden könnte.

Herr Stadtrat Salzborn hielt es in der Sache für zielführend, wenn von der Verwaltung vorgelegt wird, welche Projekte prioritär zu verfolgen sind. Aus der Sicht der Verwaltung soll zusammengestellt werden, welche Projekte besonders wichtig sind aus dem vorliegenden Konzept.

Frau Stadträtin Bork unterstützte die von Herrn Salzborn vorgeschlagene Vorgehensweise und gibt den Hinweis auf ein Fallstudie der Universität, welche sich mit dem Schiffshebewerk befasst. Die Studie könnte helfen auch die touristische Entwicklung am Schiffshebewerk weiter voran zu bringen.

Herr Stadtrat Salzborn gab den Hinweis, dass vor dem Schiffshebewerk anliegende Schiffe diese nicht verlassen bzw. bestiegen werden können. Hier ist zu prüfen ob diese Möglichkeit eingeräumt werden kann, um den Fahrgästen eine Besichtigung des Schiffshebewerkes zu ermöglichen. Dieser Vorschlag sollte mit aufgenommen werden.

Herr Nitsche merkte an, dass bei der Erstellung einer Verwaltungsdrucksache wohl keine Deckungsquelle angegeben werden könnte. Deshalb ist es in der Sache besser, wenn auch diesbezüglich Vorschläge aus den Fraktionen kommen könnten. Es könnte jedoch eine Information vorgelegt werden mit Prioritätenliste und Kosten zu den wichtigen Vorhaben.

Frau Stadträtin Bork sieht ebenfalls die Notwendigkeit einer solchen Information. Erst wenn eine Prioritätenliste vorliegt, kann man sehen bzw. entscheiden, welche Anträge ggf. zu stellen sind.

Die Information 0069/13 wurde zur Kenntnis genommen.

6.2. Umfrage zur Verbesserung der Wirtschaftsförderung Vorlage: I0077/13

Frau Stadträtin Bork regte an, die Reihenfolge des beiliegenden Fragebogens in einem Punkt zu ändern. Frage 2 sollte zurückgesetzt werden, vor der Frage nach der Zufriedenheit macht es Sinn, die Fragen zu Leistungen und Service zu stellen. Ebenfalls sollte es mehr offene Fragen geben.

Herr Stadtrat Salzborn befürwortete die in der Information dargestellte Verfahrensweise, als eine weitere Frage für den Fragebogen möchte er eine Fragestellung zum ÖPNV berücksichtigt wissen. Der ÖPNV ist ein wichtiges Kriterium für Betriebe.

Herr Böttcher machte deutlich, dass viele Betriebe mit Fragebögen und Statistiken überfrachtet werden, deshalb muss man sehr vorsichtig mit seinen Anfragewünschen sein. Ursprünglich sollte der Fragebogen auf eine Seite beschränkt sein. Es ist schon jetzt deutlich mehr geworden. Ebenfalls sollte man sehr sparsam mit offenen Fragestellungen umgehen, der Aufwand erhöht sich für den Betrieb deutlich. Die Akzeptanz des Fragebogen hängt letztlich vom Aufwand beim Ausfüllen ab.

Die Information 0077/13 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Bericht zu Ansiedlungen im ILC

Vor dem Beginn seiner Ausführungen verteilte Herr Böttcher einen Luftbildplan an die Ausschussmitglieder und erläuterte daran die aktuellen Entwicklungen im ILC.

Herr Nitsche ging ebenfalls auf die positive Situation im ILC ein und bewertete aktuelle Vorhaben und Ansiedlungen. Das ILC hat sich zu einem bedeutenden Logistikstandort entwickelt, der aber auch für Produktionsbetriebe interessant ist, was die aktuelle Ansiedlung eines Maschinenbauunternehmens verdeutlicht. Das Gebiet ist für alle Wirtschaftsbranchen attraktiv und wird gut angenommen.

Von den Mitgliedern des Ausschusses wurde die dargestellte Arbeit des Dezernates ausdrücklich anerkannt und gelobt.

8. Beratung von Projektanträgen der MMKT zur Ottostadtkampagne

Zum Tagesordnungspunkt wurde eine Tischvorlage mit Projekten zur Fortführung der Ottostadtkampagne an die Mitglieder ausgeteilt.

Herr Nitsche machte Ausführungen zur bisherigen Beschlusslage und zum Hintergrund der vorliegenden Projektanträge der Ottostadt-Kampagne. Die MMKT folgt mit den vorliegenden Vorschlägen der beschlossenen Systematik zur Fortführung der Kampagne im Jahr 2013. Die beiden Projekte Ottostadt - Beileger in „Die ZEIT“ und zweites Otto-Treffen sollen heute beraten werden. Die Projekte werden selbstverständlich auch im Finanzausschuss behandelt. Es folgten noch Aussagen und Hinweise zur Finanzierung der angeführten Projekte.

Herr Stadtrat Theile hinterfragte die aufgeführten Deckungsquelle. Stammen die Mittel aus Fördermitteln, die vorher nicht eingeplant waren, also nicht aus dem beschlossenen Haushalt des Wirtschaftsdezernates und sind damit zusätzliche Einnahmen? Dieses wurde von Herrn Nitsche so bestätigt.

Herr Stadtrat Hitzeroth machte Ausführungen zum ZEIT- Beileger und der Aufschlüsselung des Finanzbedarfes.

Herr Ahrens stellte den Finanzbedarf zum ZEIT- Beileger im Einzelnen dar und verwies auf die in der Tischvorlage genannten Summen.

Herr Stadtrat Meister ist verwundert, dass der ZEIT- Beileger bereits im März beauftragt wurde, um im Sommer zu erscheinen. Kann hier die zeitliche Abfolge in der Beschlussfassung überhaupt eingehalten werden? Wenn zwischen Kaiser-Otto-Fest oder Otto-Treffen entschieden werden sollte, warum sollte dann eine Präferenz für das Otto-Treffen erfolgen? Wie geht es weiter mit dem Kaiser-Otto-Fest?

Herr Nitsche legte die zeitliche Notwendigkeit für eine Beauftragung des Beilegers bereits im März dar und weist u. a. auf den Grundsatzbeschluss des Stadtrates in der Sache Ende Februar hin (Beschluss-Nr. 1700-61(V)13 zur DS 0324/12).

Herr Stadtrat Hitzeroth gab Beispiele von anderen Städten und deren Zeitungsbeileger in der Volkstimme, wo mit der Hilfe privater Firmen bzw. Werbung diese Beileger finanziert wurden. Dieses ist bei dem vorliegenden Fall nicht zu erkennen. Deshalb können die Projektanträge heute nicht beschlossen werden. Herr Stadtrat Hitzeroth machte weiter deutlich, dass er sich eher für das Kaiser-Otto-Fest ausspricht und das Otto-Treffen als zweitrangig betrachtet wird. Herr Stadtrat Salzborn weist daraufhin, dass zu diesem Tagesordnungspunkt kein Beschluss zu fassen ist, vielmehr Beratung und Kenntnisnahme Gegenstand im Ausschuss ist.

Herr Ahrens führte aus, dass die vorliegenden Projekte langfristig vorbereitet werden müssen und bereits auch in der AG Marketing diskutiert wurden und eine grundsätzliche Verständigung zu den Projekten erfolgte. Zur Finanzierung ist anzumerken, dass die MMKT natürlich immer versucht, Leistungsträger an der Finanzierung von Projekten zu beteiligen. Dieses gelingt jedoch bei einigen Projekten mehr und bei anderen weniger, ist aber immer erklärtes Ziel bei jedem einzelnen Projekt.

Zum Otto-Treffen ist anzumerken, dass es sich hier um eine PR-Aktion handelt, es ist nicht so entscheidend, ob nun 200 oder 400 Besucher kommen, sondern es kommt auf die Wahrnehmung durch die Medien in Deutschland und etwa in Österreich an. Es geht darum, die Marke durch die Medien überregional zu etablieren. Es ist innerhalb der PR-Strategie der MMKT ein wichtiger Baustein. Das Otto-Treffen ist bereits auch schon beworben. Kurzfristig kann man derartige Projekte nicht angehen und auch sonst im Marketingbereich nicht arbeiten.

Frau Stadträtin Bork sprach sich ebenfalls für eine stärkere Sponsorenbeteiligung bei der Zeitungsbeilage aus.

Herr Ahrens machte deutlich, dass es beim Projekt Zeitungsbeileger auch um eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen geht. Das Projekt steht kurz vor der Vollendung.

Herr Stadtrat Theile kritisierte die Vorgehensweise und beanstandete die Kurzfristigkeit der vorgelegten Tischvorlage. Bei dem Zeitungsbeileger wird kein Zeitdruck gesehen.

Herr Stadtrat Theile beantragte die Vertagung der Beratung.

Herr Stadtrat Salzborn gibt zur Kenntnis, dass es sich heute nur um eine mündliche Information handelt, es wird heute nichts beschlossen, deshalb muss auch keine Vertagung durchgeführt werden.

Herr Stadtrat Dr. Hörold merkte an, dass nach seinem Verständnis die Projekte im Ausschuss schon diskutiert und entschieden werden sollten. Die Summe von 50.000 Euro ist bereits eine erhebliche Größe, über die eine Diskussion und Beschlussfassung erfolgen muss.

Für Herr Stadtrat Meister ist die Eilbedürftigkeit bei dem Zeitungsbeileger nicht ersichtlich. Das Verfahren bei der Projektbeantragung wird als etwas unglücklich bezeichnet.

Herr Nitsche äußerte sein Verständnis für die Irritationen der Mitglieder bei der zeitlichen Vorgehensweise des Projektes Ottostadt Beileger „DIE ZEIT“. Aus übergeordneten Gründen und auch aus der Tatsache heraus, dass der Beileger bereits mehrfach erschienen ist, hat man sich für die Vorgehensweise entschlossen. Erinnert wurde auch daran, dass bereits in der AG Marketing und auch hier im Ausschuss sehr wohl schon über die Projekte diskutiert wurde. Bisher gab es keine Kritik an einem der aufgeführten Projekte.

Herr Stadtrat Hitzeroth erinnerte an den entsprechenden Änderungsantrag zur Drucksache, der eindeutig festlegt, dass in den Ausschüssen die Projekte und deren Sinnhaftigkeit zu diskutieren sind. Es kann nicht sein, dass an den Stadträten vorbei einfach festgelegt wird, das Otto-Treffen durchzuführen, ohne das dazu in den Ausschüssen eine Entscheidung getroffen wird.

Herr Stadtrat Salzborn sah es ebenfalls so, dass der Änderungsantrag festlegt, dass zu den einzelnen Projektvorschlägen der Finanz- und der Wirtschaftsausschuss zu befassen ist. Es ist also misslich, dass der Ausschuss etwas vorgelegt bekommt, was bereits entschieden ist. Es muss jetzt darüber beraten werden, wie mit der Sache weiter verfahren werden soll und wie mit den beiden Projektvorschlägen Otto-Treffen und Kaiser-Otto-Fest weiter umgegangen werden sollte. Das ganze sollte dann als Beschlussvorlage gestaltet werden, damit es im Finanz- und im Wirtschaftsausschuss beschlossen werden kann.

Herr Stadtrat Theile plädierte nochmals dafür, die heutige Debatte abubrechen. Es erschließt sich nicht, warum eine dringende Eilbedürftigkeit bestehen sollte. Es kann nicht nachvollzogen werden, warum einfach ein Auftrag in dieser Größenordnung ausgelöst wurde.

Herr Stadtrat Salzborn stellte den Antrag zum Abbruch der Debatte zur Abstimmung, einstimmig wurde dem Antrag gefolgt. Zur Thematik wird eine Beschlussvorlage erwartet, damit der Ausschuss ggf. dazu beschließen kann.

Herr Nitsche gibt zu bedenken, dass der Oberbürgermeister eine Beschlussdrucksache nicht genehmigen wird, weil den Ausschüssen die Projektanträge der MMKT und keine Verwaltungsvorlage ausgereicht wird.

Herr Stadtrat Salzborn machte nochmals deutlich, dass dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss etwas vorgelegt werden muss, um darüber beschließen zu können. Die heutige Tischvorlage kann man lediglich als Diskussionsgrundlage nehmen.

9. Bericht des Beigeordneten

Herr Nitsche berichtete zum Fortschritt beim Ausbau der schnellen Internet- Anschlüsse, hier besonders im Stadtteil Sudenburg. Es hatte ein Spitzengespräch beim Oberbürgermeister mit der Telekom gegeben, die einen flächendeckenden Ausbau der Netze durchführen will.

Herr Nitsche machte darauf aufmerksam, dass die Pressetermine des Wirtschaftsbeigeordneten jetzt per Mail den Mitgliedern übersendet werden. Wie die Ausschussmitglieder bestätigten, ist dieses bereits in den letzten Wochen erfolgt.

10. Verschiedenes

Herr Stadtrat Salzborn informierte den Ausschuss, dass der sachkundige Einwohner Herr Prof. Bähr den Ausschuss verlassen hat und als neuer sachkundiger Einwohner Herr Schneider-Solwig dem Ausschuss angehört.

Um 20:00 Uhr schließt der Vorsitzende, Herr Stadtrat Salzborn, die Sitzung und wünschte allen Mitgliedern einen guten Heimweg.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer